

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

GROßBRITANNIEN: Für jede Kirche, die schließt, wird eine neue eröffnet

Nach Jahrzehnten des Niedergangs scheint die Kirche in Großbritannien wieder zu wachsen. Team



anerkannter Forscher in Cranmer Hall in Durham fest. Ihr im Juni veröffentlichter Bericht zum „Gemeindegewachstum in Großbritannien von 1980 bis zur Gegenwart“ zeigt: Die Medien thematisieren bevorzugt das bedauernde Kirchensterben und versäumen dabei zu berichten, wie viele andere christliche Gemeinden und Kirchen wachsen und gedeihen. Für jede Kirche, die in Großbritannien geschlossen wird, wird eine neue eröffnet: eine neue Gemeinde voller Glauben und Vision.

Der Bericht zeigt:

- Seit 1980 wurden in Großbritannien über 5'000 neue christliche Gemeinden gegründet.
- 500'000 Christen besuchen Gemeinden, in denen überwiegend Schwarze zusammenkommen.
- In London kann die anglikanische Kirche seit 1990 einen Zuwachs um 70% verzeichnen.

http://www.ashgate.com/default.aspx?page=637&calcTitle=1&title_id=10760&edition_id=14240

Quelle: David Goodhew, Theresa Stone

SUDAN: Kindersoldat läuft für Gott

Lopez Lomong wurde in einem kleinen sudanesischen Dorf geboren. Als er sechs Jahre alt war, rissen Rebellen ihn während eines Gottesdienstes seiner Mutter aus den Armen. „Ein großer Kerl mit vielen Pistolen und Kugeln um den Bauch hat mich weggeschleppt und auf einen Lastwagen geworfen“, erzählte er Tom Buehring, einem CBN-Reporter. Lopez wurde zu einem Rebellen-Camp gebracht und dort gefangen gehalten. Bis er andere Kinder sterben sah. Nun plante er gemeinsam mit drei anderen Jungen die Flucht.

„Auch zu mir sagten sie: ‚Hey, heute Nacht siehst du deine Mama wieder‘“, erinnert er sich. Im Dunkel der Nacht schlüpfte Lopez durch den Zaun und rannte um sein Leben. „Wir rannten durch die Savanne auf den Urwald zu. Unterwegs gab es nichts zu essen, nur wilde Früchte.“ Drei Tage und sechzig Kilometer später fanden kenianische Grenzsoldaten den kleinen Lopez und brachten ihn in ein Flüchtlingslager. Das sollte für die nächsten zehn Jahre sein Zuhause sein. Hier gab es neue Feinde: Krankheit, Hunger und Verzweiflung. „Ich beneidete die Kinder, die sich abends einfach schlafen legten und nicht mehr aufwachten ... Jeder Tag war ein Kampf, und nur die Stärksten überlebten. Ich habe nur weitergemacht, weil ich wusste: Gott gibt mir eine Chance. Irgendwann.“

Ich wurde auserwählt. Gott wollte, dass ich dieses Kreuz trage und Ihm nachfolge.

Lopez ging zum Gottesdienst. Er sehnte sich nach einer tieferen Beziehung zu Gott und wollte sich taufen lassen. An einem Heiligabend-Gottesdienst beschloss er, wie Jesus zu leben: „Ich wurde auserwählt. Gott wollte, dass ich dieses Kreuz trage und Ihm nachfolge. Jesus hat Seine Jünger mit Namen gerufen ... und deshalb diene ich Gott.“

Lopez wollte auch mitmachen, wenn die anderen Kinder Fußball spielten.

Doch um mitspielen zu dürfen, musste man zuerst die knapp dreißig Kilometer rund ums Flüchtlingscamp umrunden haben. Diese Bedingung hatten sich die Kinder selbst auferlegt. Eine hervorragende Ablenkung: „Das bewahrte mich davor, immer nur ans Essen zu denken und, naja, es ist echt – es ist echt heftig, eine so kleine Ration zu bekommen. Du weißt genau, das ist die einzige Mahlzeit heute. Aber beim Laufen konnte ich irgendwie den Hunger vergessen.“



Als Lopez 16 wurde, kam seine große Chance: Er war unter den 3'800 Flüchtlingskindern, die von US-amerikanischen Familien aufgenommen wurden. Im Rahmen der Hilfsaktion „Lost Boys of Sudan“ wurden Robert und Barbara Rodgers zu seinen neuen, amerikanischen Eltern. Lopez bekam ein Stipendium an der North Arizona University, erhielt die amerikanische Staatsbürgerschaft und qualifizierte sich für den 1'500-Meter-Lauf der Männer zur Olympiade 2008.

Ich laufe, um diesen Kindern etwas geben zu können. Ich will ihnen eine Zukunft geben.

Ein Jahr später, 2009, errang Lopez bei den „USA Outdoor Track & Field Championships“ seinen ersten nationalen Titel. Das ganze Jahr über läuft er internationale Rennen und vergisst dabei nie die Tausende verbliebener Lost Boys of Sudan, die vielen verlorenen Jungen des Sudans, die immer noch auf ein Zuhause warten. „Jetzt laufe ich auf etwas zu. Ich laufe, um diesen Kindern etwas geben zu können. Ich will ihnen eine Chance geben, einen Lichtblick, eine Zukunft. Gott hat mich hierher gebracht. Er hat mir geholfen zu überleben, all diese Schwierigkeiten zu überwinden, und jetzt kann ich anderen helfen.“

Lopez lebt und trainiert in Portland, Oregon. Sein neulich erschienenes Buch „Running for My Life“ (Ich laufe um mein Leben), das er zusammen mit Mark Tabb geschrieben hat, macht auf die Notlage der südsudanesischen Flüchtlingskinder aufmerksam. „Lege alles in Gottes Hand. Folge deinem Herzen und tue, was Gott dir sagt. Jeder von uns hat seine eigene Geschichte ... Jeder läuft seinen eigenen Wettlauf des Herzens. Jeder kämpft an einer anderen Front. Geh an die Startlinie und lauf los. Fang an. Ruf zu Gott und sag ihm: ‚Hey, hier bin ich. Rette mich. Vergib mir.‘ Für dieses Rennen ist jeder von uns aufgestellt, wir alle sind qualifiziert.“

Bei den Olympischen Sommerspielen 2012 wurde Lopez im 5'000-Meter-Finale der Männer Zehnter: CBN Videoreportage unter http://www.cbn.com/media/player/index.aspx?s=/mp4/TOM9v1_WS

Quelle: Lopez Lomong, Tom Buehring